

# Umwelterklärung 2010

**Landwirtschaftlicher Betrieb  
Birkhof-Ei Schwörer GbR  
Familie Schwörer**

**Domäne Birkhof Neufra**



Die Familie Schwörer vom Birkhof verfolgt als Unternehmensziel und Leitbild eine nachhaltige, verantwortungsvolle und umweltverträgliche Landwirtschaft. Ökonomie und Ökologie sollen sinnvoll verbunden sein.

Juli 2010



## 1. Chronik des Betriebes Birkhof

---

Die Domäne Birkhof ist ein Gutshof, der zum Fürstenhaus der Hohenzollern Sigmaringen gehört. Die erste geschichtliche Erwähnung war vor ca. 500 Jahren. Dies wäre jedoch ein zu großer Rahmen, um in dieser Umwelterklärung Platz zu finden. Daher beginnt diese Chronik 1955 als Rosa Schwörer, geb. Jaudas auf den Betrieb kam und als Haushaltshilfe angestellt wurde. Zu dieser Zeit waren ca. 40 Stück Milchvieh, Schweine, Bullen, Hühner, Pferde, eine große Schafherde, Gänse und ein paar Enten auf dem Birkhof.

1956 wurde Hans Schwörer angestellt. Er arbeitete als Vorarbeiter und Aufseher auf dem Hof. Noch im selben Jahr heirateten die Beiden und entschlossen sich dazu, auf dem Birkhof eine neue Existenz aufzubauen.

Bereits im Jahr 1956 bedeutete der Ausbruch der Schnüffelkrankheit in allen 4 Ställen das Ende der Schweinehaltung.

1959 wurden Hans und Rosa Schwörer als Verwalterehepaar angestellt. Zu dieser Zeit waren ca. 165 ha LF zu verwalten. Im selben Jahr entschloss man sich zur Aufgabe der Schafhaltung und baute 1960 das älteste und erste Gebäude des Hofes zum Teil zu einem Bodenhaltungsstall für Legehühner um. Im Zuge einer Erweiterung im Jahr 1961 wurden einige Verbesserungen und Erneuerungen durchgeführt, wie z.B. eine Kotgrube, andere Legenester und ein kleiner Sortierraum. Schon zu dieser Zeit fing man mit der Direktvermarktung der Eier an.

1962 wurde dann begonnen, die benötigten Küken selbst aufzuziehen. 1964 kam das Ende der Milchviehhaltung und es wurde auf Mutterkuhhaltung umgestellt, die zu Anfang 25-30 Tiere umfasste. Im gleichen Jahr wurde eine Versuchsanlage, die erste Legebatterie, aufgebaut. Im gesamten Betrieb wurde die Modernisierung vorangetrieben, und man nahm die Saatgutvermehrung auf.

1975 begann man eine Kooperation mit der WLZ, Lohmann und Landwirten ähnlich dem System der arbeitsteiligen Schweinehaltung. In diesem Zuge wurde der ehemalige Kuhstall umgebaut und es wurden Legebatterien installiert. Auch die Hofanlage wurde beständig modernisiert. Für die Kükenaufzucht wurde eine spezielle Babybatterie aufgebaut. Bis zu dieser Zeit wurden die alten Legehennen selbst geschlachtet und das Fleisch vermarktet. Dann kamen neue Vorschriften, die einen zweiten Raum zum Schlachten verlangten. Deshalb wurden keine Tiere mehr geschlachtet.



1977 brannte die Feldscheune mit großem Getreidelager bis auf die Grundmauern nieder und mit ihr viele Maschinen und ein großer Teil der Vorräte. Die Lagersilos wurden beim Wiederaufbau noch im selben Jahr so modern wie möglich gebaut, und haben sich bis heute bestens bewährt.

1979 kam aufgrund vieler Probleme das Ende der Kooperation mit Lohmann und der WLZ. 1981 trat Johannes Schwörer, nach seinem Studium zum Agrar-Ingenieur FH in den Betrieb mit ein. 1986 wurde die Mutterkuhhaltung aufgegeben und es erfolgte die Spezialisierung auf Legehennen.

1994 übernahm Johannes Schwörer nach dem plötzlichen Tod seines Vaters, dem Betriebsleiter, die Verwalterstelle. 1996 starb der Besitzer des Birkhofs, Franz Prinz von Hohenzollern. Zuerst fiel der Hof an die fürstliche Hofkammer zurück und dann in den Privatbesitz des Fürsten von Hohenzollern, in dessen Besitz er heute noch ist.

2002 konnte der gesamte Betrieb Domäne Birkhof von Johannes Schwörer gepachtet werden. Bereits 2004 wurde im Hinblick auf die neuen gesetzlichen Vorgaben ein Bodenhaltungsstall für 14.500 Legehennen gebaut. 2007 folgte der Zweite. Die derzeitige Tierplatzzahl beläuft sich auf 41.970 Legehennen.

Im Jahr 2008 wurde eine große Solaranlage auf den Dächern des Betriebes installiert, mit der der Betrieb mehr Strom erzeugt als der Betrieb und die Produktion verbrauchen.

Parallel zu den ständigen Investitionen im Legehennenbereich wurde über die Jahre auch immer in neue effizientere Technik für die Feldarbeit investiert.

Zum 01.01.2009 ist der Betrieb Johannes Schwörer Birkhof-Ei in eine GbR umgewandelt worden. Andreas Schwörer ist als Vertreter der dritten Generation in den Betrieb mit eingestiegen. Um den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden und den Tieren eine artgerechte Haltung zu ermöglichen, wurden die letzten Käfiganlagen im alten Kuhstall abgebaut und alle Stallungen auf Bodenhaltung umgestellt. Auch wurde in diesem Jahr eine elektrisch betriebene Futter-Mahl- und Mischanlage installiert, mit der nun alle Tiere auf dem Hof gefüttert werden können.



## 2. Betriebsspiegel

---

- **Gesellschafter:** Johannes Schwörer – Dipl.ing Agrar FH  
Andreas Schwörer – Agrartechniker
  
- **AK-Ausstattung:**

Johannes Schwörer	100 %
Andreas Schwörer	100 %
Roswitha Schwörer	70 %
Martin Schwörer	30 %
2 Angestellte	100 %
12 400 € Kräfte	
  
- **Flächenausstattung**

LN gesamt	232 ha
Wintergerste	29 ha
Winterweizen	49 ha
Sommergerste	31 ha
Braugerste	13 ha
Hafer	38 ha
Triticale	14 ha
Winterraps	35 ha
Grünland	23 ha
Forst	1 ha
Hoffläche	2 ha
  
- **Tierhaltung** 41970 Legehennenplätze in Bodenhaltung mit immis-  
sionsschutzrechtlicher Genehmigung gemäß Anhang  
7.1a Spalte 1 der 4. BImSchV
  
- **Bewirtschaftungsart** Konventionell, in Verantwortung für Tier und Natur  
und nach anerkannter fachlicher Praxis,  
pfluglose Bodenbearbeitung für Winterungen,  
nur teilweise Pflugfurche für Sommerungen. Das  
Grünland wird zur Erzeugung von Grascobs für den  
Eigenbedarf genutzt.
  
- **Direktvermarktung** Produkte: Eier, Geflügel, Teigwaren  
  
Vermarktung über Hofladen, direkte Zufuhr an den  
Verbraucher sowie Verkauf an den Lebensmittelein-  
zelhandel.



- **Sonstiges**                                      Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung mit einer Leistung von 218 kWp
  
- **Besonderheiten und Umweltleistungen**                                      Unser Betrieb liegt auf der Schwäbischen Alb. Die Gegend um den Birkhof wird als geringe Alb bezeichnet, da es aufgrund der klimatischen und geologischen Verhältnisse nicht einfach ist, hier Landwirtschaft zu betreiben.
 

Die Futtergewinnung für unsere Tiere findet zu großen Teilen auf unseren eigenen Flächen statt. Es werden Mineralstoffe, eiweißhaltige Futtermittel und Mais zugekauft.

Wir beteiligen uns an den Qualitätssicherungssysteme QZ BW und KAT.

1992 wurde unser Betrieb erstmals immissionsschutzrechtlich genehmigt und diese Genehmigung wurde anschließend mehrfach – zuletzt 2006 – erweitert.

Wir beteiligen uns am MEKA-Programm des Landes durch Aussaat von Blümmischungen auf ansonsten schwierig zu bewirtschaftenden Flächen.

Auf Grund der Witterungsbedingungen arbeiten wir mit spät reifenden Getreidesorten, um Bearbeitungsvorgänge auf nassem Boden möglichst zu vermeiden.

Zahlreiche kleinere und größere Hecken strukturieren das Landschaftsbild unserer Region. Diese werden von uns erhalten und gepflegt, womit wir einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.
  
- **Stand der Technik**                                      Aufgrund von guter Pflege und Handhabung ist die Technik in ordentlichem, größtenteils modernem Zustand. Altmaschinen werden nach wirtschaftlicher Möglichkeit ersetzt.
 

Die Gebäude befinden sich ebenfalls in modernem und gepflegtem Zustand.





- **Lieferanten**

Landhandel Stauß	Mineraldünger und Pflanzenschutz, Saatgut etc.
Baywa	Mineraldünger und Pflanzenschutz, Saatgut, Landtechnik etc.
Vilomix	Mineralfutter
Lohmann LSL	Junghühner
Duffner	Landtechnik
  
- **Mitgliedschaften**
  - Kreisbauernverband Sigmaringen
  - Maschinenring Alb-Donau
  - Erzeugergemeinschaft Zoller-Hof
  - Bundesverband Deutsches Ei BDE
  - Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft ZDG

**Unsere Anschrift:**

Birkhof-Ei Schwörer GbR  
 Domäne Birkhof  
 72419 Neufra  
 Tel. 07577/3211  
 Fax. 07577/3417  
 Homepage: [www.birkhof-ei.de](http://www.birkhof-ei.de)  
 Email: [domaene.birkhof@t-online.de](mailto:domaene.birkhof@t-online.de)

Ansprechpartner: Martin Schwörer



### 3. Unternehmensleitbild der Birkhof-Ei Schwörer GbR

---

Als landwirtschaftliches Unternehmen treten wir für eine verantwortungsvolle, nachhaltige und umweltverträgliche Wirtschaftsweise ein. Die Ressourcenschonung und der Erhalt der landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen für nachfolgende Generationen hat für uns oberste Priorität.

Unser Betrieb erzeugt Lebensmittel in der Region für die Region. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Produktion von hochwertigen Eiern, die wir an den Endkunden und den Lebensmitteleinzelhandel vermarkten.

Als Steuerungselement haben wir deshalb ein Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung auf freiwilliger Basis eingeführt.

Grundlage hierfür ist GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit, ein Eigenkontrollsystem das effektiv, kostengünstig und in Baden-Württemberg als förderfähig anerkannt ist. Es handelt sich um ein umfassendes Managementsystem mit zahlreichen Arbeitshilfen zur Eigenkontrolle und Dokumentation aller betrieblichen Vorgänge.

Unser Ziel ist es, die Umweltauswirkungen unserer Arbeit regelmäßig zu prüfen, durch gezielte Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastungen und durch Einsparung von Ressourcen nachweislich aktiven Umweltschutz zu betreiben.

Alle Abläufe werden transparent gestaltet, von der Öffentlichkeit (Kunden) begleitet und wenn nötig auf Tier- und Umweltverträglichkeit angepasst. Selbstverständlich halten wir alle Rechtsvorschriften ein und suchen stetig nach Verbesserungsmöglichkeiten. Im Einzelnen gilt darüber hinaus:

- Umweltschonender Einsatz von Pflanzenschutz durch Einsatz von Geräten nach dem Stand der Technik. Nutzung von abdriftarmen Düsen,
- Gewässerschutz, keine umweltschädigenden Einträge von Gefahrstoffen (Öle, Düngemittellagerung),
- bedarfsgerechter Einsatz von organischen Düngern,
- artgerechte Haltung der Tiere durch Nutzung modernster Technik,
- Nutzung modernster EDV (Schlagkartei, Humusbilanz) zum Schutz der Produktionsgrundlage Boden,
- Öffentlichkeitsarbeit durch Gläserne Produktion etc., zur Darstellung einer positiven Landwirtschaft gegenüber dem Verbraucher,
- Fort- und Weiterbildung durch Fachliteratur und Fachvorträge.



## 4. Umweltmanagement

---

Wir bewerten regelmäßig unsere Produktions- und Dienstleistungsprozesse und entscheiden uns anhand dieser Bewertung und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit und des erforderlichen Arbeitsaufwands für geeignete Verbesserungsmaßnahmen.

Die jährlichen und laufenden Datenerhebungen und –auswertungen sowie die geplanten bzw. durchgeführten Maßnahmen werden schriftlich festgehalten.

Die verschiedenen Verantwortungsbereiche sind unter den Familienmitgliedern aufgeteilt:

Laufender Betrieb / Geschäftsführung,	Johannes Schwörer, Andreas Schwörer
Büro/Buchführung	Roswitha Schwörer
Hühnerhaltung	Johannes Schwörer, Andreas Schwörer
Getreidebau	Johannes Schwörer, Andreas Schwörer
Grünland	Johannes Schwörer, Andreas Schwörer
Technik	Martin Schwörer (UMB)*
Vermarktung	Johannes Schwörer, Andreas Schwörer Roswitha Schwörer
Hofladen	Roswitha Schwörer

\* UMB - Umweltmanagementbeauftragter

Verantwortlich für das Umweltmanagement des Betriebs ist Martin Schwörer. Bei ihm laufen alle betrieblichen Daten zusammen.

### Notfallmanagement:

Unfälle und Notfälle mit Auswirkungen auf die Umwelt haben wir in einem Alarm- und Notfallplan festgelegt und allen Betriebsangehörigen bekannt gemacht.





## 5. Umweltaspekte

---

Entsprechend den Vorgaben unseres Umweltmanagementsystems bewerten wir regelmäßig alle Umweltaspekte und fassen sie in einer Tabelle zusammen. Mit dieser Tabelle wird deutlich gemacht, welche Punkte besonders genau und sorgfältig beachtet werden müssen. Die Bewertungsstufen-Verteilung wird nach der Auswirkung auf die Umwelt gewichtet.

- Rot bedeutet: sehr wichtig bedarf höchster Aufmerksamkeit.
- Orange bedeutet: wichtig bedarf ständiger Beachtung.
- Grün bedeutet: gelegentlich zu Überprüfen.

Die Gewichtung wird mit der nachstehenden Legende erläutert:

Bewertungsstufen	Flüsse Material, Energie entfällt	Rechtliches / Genehmigungen / Auflagen keine Vorgaben	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale entfällt	gute landwirtschaftliche Praxis keine Anforderungen	Meinungen Mitarbeiter
0	unbedeutend	Markterfordernisse, Kundenvorgaben rechtlich geregelt	unbedeutend	gelegentlich zu überprüfen	zufrieden
1	mäßig	behördlicher Bescheid liegt vor	beachtenswert	bedarf ständiger Beachtung	überwiegend zufrieden
2	groß		sehr wichtig / sehr hoch	bedarf höchster Aufmerksamkeit	unbefriedigend
3	Gewichtung: Bei der Summenbildung wird die Meinung der Mitarbeiter mit dem Wert der Umweltaspekte multipliziert.				

Rote Bereiche sind keine Problembereiche, sondern sie stehen für uns im Fokus. Sie erfordern große Aufmerksamkeit durch alle im Betrieb beteiligten Personen.



Umweltaspekte			Bewertung					
Umweltrelevante Bereiche im Betrieb	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	Schutzgüter	Flüsse Material, Energie	Rechtliches / Genehmigungen / Auflagen	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	gute landwirtschaftliche Praxis	Meinungen Mitarbeiter	Summe
<b>direkte Wirkungsbereiche</b>	<b>Konkret</b>							
Pflanzenschutzmittel	Lagerraum	Luft / Wasser	2	2	1	2	1	8
	Ausbringungstechnik		2	2	2	2	1	9
Schmier-, Altöl	Lagerung	Wasser	1	2	1	1	2	7
	Hoftankstelle							
Wirtschaftsdünger / Mineraldünger	Lagerung	Wasser	2	2	1	1	1	7
	Tankstelle							
Silage	Lagerung	Luft / Wasser	1	3	1	1	1	7
	Geruchsemissionen		1	3	1	1	1	7
	Anwendungstechnik		1	2	1	2	1	7
Tierhaltung	Bodenplatte/Fahrsilo	Wasser	0	0	0	0	0	0
	Artgerechte Haltung	Tier	3	3	1	1	1	9
	Tiergesundheit		3	2	1	1	1	8
	Tiertransporte		1	2	1	2	1	7
Futtermittel	Kadaver/Lagerung		2	3	1	1	1	8
	Lagerung	Mensch/Tier	2	2	0	1	1	6
	Gentechnik		1	0	1	1	1	4
Tierarzneimittel	Lagerung	Mensch/Tier	1	2	1	1	1	6
	Anwendungstechnik		1	2	2	2	1	8
	Bestandsbuch		1	2	2	2	1	8
Rohstoffe/Lebensmittel	Nahrungsmittelsicherheit	Mensch	2	2	2	2	1	9
	Hygienestandard		2	2	2	2	1	9
Emissionen/Gerüche	Ammoniak	Luft/Klima	2	1	2	2	1	8
	Silagegeruch		0	0	0	0	0	0
	Lärm		1	1	1	1	1	5
	Staub		2	1	1	1	1	6
Naturschutz	Landschaftselemente	Tier/Pflanze	1	1	1	1	1	5
	Artenvielfalt		2	0	1	1	1	5
	Biotope		1	1	1	1	1	5
	Fruchtfolge		2	2	1	2	1	8
Bodenbewirtschaftung	Verdichtung	Boden	1	1	1	2	1	6
	Erosion		1	1	1	1	1	5
	Humusbilanz		2	2	2	2	1	9
Abfallentsorgung	Rücknahme	Ressourcen	1	2	2	1	1	7
	Rest-/Sondermüll		1	2	2	2	1	8
Energie-Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch	Ressourcen / Klima	3	1	2	2	1	9
	Luftverschmutzung		2	2	1	1	1	7
<b>indirekte Wirkungsbereiche</b>	<b>Konkret</b>							
Umweltverhalten der Lieferanten	Verkehrsbelastung	Ressourcen/Klima	2	0	1	0	1	4
	umweltbewusste Betriebsführung		2	0	1	1	1	5
	Verpackung		2	2	1	1	1	7
Umweltverhalten der Kunden	Verkehrsbelastung	Ressourcen/Klima	2	0	1	1	1	5
	umweltbewusste Haushalte		1	0	1	1	1	4



## 6. Umweltbilanz der Birkhof-Ei Schwörer GbR

Input			Output		
Stoff	Einheit	2008/2009	Stoff	Einheit	2008/2009
<u>Produktionsmittel Pflanzenbau</u>			<u>Verkaufsprodukte Pflanzenbau</u>		
Saatgut (zugekauft)	t	29	Braugerste	t	75
Mineraldünger	t	64	Hafer	t	205
Pflanzenschutzmittel <sup>1)</sup>			Sommergerste	t	140
Fungizide	Liter/kg	358,0	Stroh	t	340
Herbizide	Liter/kg	431,5	Wintergerste	t	227
Insektizide	Liter/kg	15,9	Winterraps	t	128
Sonstige	Liter/kg	100,2	Winterweizen	t	158
<u>Produktionsmittel Tierhaltung</u>			<u>Verkaufsprodukte Tierhaltung</u>		
Junghennen	t	67,2	Eier	t	674
Soja HP	t	325	Hühnerfleisch	t	64
Sojaöl	t	45			
Gritkalk	t	300	<u>Emissionen</u>		
Futterweizen	t	250	Ammoniak	t	11,4
Mineralfutter	t	32	Lachgas	t	1,1
Mais	t	615	Methan	t	2,8
			Feinstaub	t	1,9
<u>Energie</u>			<u>Energie</u>		
Strom	kWh	161.307	Solarstrom	kWh	217.560
Diesel	l	41.516			
Flüssiggas	kg	2.670	<u>CO<sub>2</sub>-Äquivalente <sup>2)</sup></u>		
Heizöl	l	6.500	insgesamt	t	529
			Strom (Solarstromerz. berücks.)	t	-10
			Diesel	t	117
			Flüssiggas	t	9
			Heizöl	t	20
			Brennholz	t	1
<u>Wasser</u>			landw. Aktivitäten	t	392
Stadtwasser	m <sup>3</sup>	4.800			
<u>Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe</u>			<u>Abfälle</u>		
Stempelfarbe mit Verdünner	Liter	8	Tierkadaver	t	8,0
Verpackungsmaterial KVP	t	11	Hausmüll	t	0,4
Verpackungsmaterial 30er	t	12	Gelber Sack	t	0,3
Motoren-, Getriebe- und Hydrauliköl	Liter	150	Altöl	Liter	150
<b>Betriebsinterne Stoffflüsse</b>					
<u>Pflanzenbau -&gt; Hof und Tierhaltung</u>			<u>Hof und Tierhaltung -&gt; Pflanzenbau</u>		
Weizen	t	290	Hühnerkot	t	864
Wintergerste	t	8	Abwasser	m <sup>3</sup>	500
Hafer	t	20			
Triticale	t	49			
Grascobs	t	84			
Brennholz	fm	50			

1) Die eingesetzten Pflanzenschutzmittel enthalten verschiedene Wirkstoffe in unterschiedlichen Konzentrationen und Kombinationen. Die Mengenangaben lassen daher keine Rückschlüsse auf die Umweltwirkungen zu. Entsprechende Bewertungsverfahren befinden sich derzeit noch in der Entwicklung.

2) Die CO<sub>2</sub>-Äquivalente wurden mit Hilfe des CO<sub>2</sub>-Rechners von [www.klimaktiv.de](http://www.klimaktiv.de) und GEMIS 4.5 ermittelt.



## 7. Umweltziele

Aus Verantwortung gegenüber unserem „Produktionskapital“ Boden – mit all seinen Lebewesen, Luft, Wasser, unserer Landschaft sowie gegenüber unseren Tieren sind wir verpflichtet, nachhaltig, ressourcensparend und tiergerecht zu wirtschaften. Nach dieser Verantwortung zu leben und zu arbeiten steht an oberster Stelle. So wird der Betrieb von der Öffentlichkeit, von unseren Kunden sowie von der Verwaltung nach diesen Kriterien gemessen und beurteilt. Daraus folgend sehen wir unsere Selbstverpflichtung, derer wir mit bewusstem Handeln bei unserer täglichen Arbeit gerecht werden wollen. Diese Selbstverpflichtung sowie unser Drang, wirtschaftlich erfolgreich am Markt zu bleiben, führen logisch zu den Zielen für die nächsten Jahre, die wir in folgender Tabelle zusammengefasst haben. Daraus resultieren Maßnahmen, die wir gemeinsam mit nicht exakt bezifferbaren Verbesserungen in den nächsten Jahren umsetzen wollen.

Als Ziel der Erfassung und Dokumentation von relevanten Daten sehen wir in erster Linie eine kontinuierliche Einsparung von Betriebsmitteln sowie die Absicherung der Betriebsabläufe. Außerdem werden durch einen jährlichen Betriebsrundgang Unfallgefahren sowie mögliche Störungen im Betriebsablauf erfasst und behoben. Natürlich werden aktuell auftretende Mängel oder Gefahren sofort behoben.

Die weiteren von der EMAS-Verordnung geforderten – von uns für den betrieblichen Alltag als weniger relevant angesehenen Kennzahlen – sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

### Zielwerte unseres Landwirtschaftsbetriebs

Kenngröße	Ist 2008/2009	Zielwerte 2012/2013
Energiesaldo Betrieb (GJ/ha*a)	-22,2	-15
Verhältnis Energie Output/Input	0,84	0,90
Treibstoffverbrauch (l/a*ha)	179	161
Heizölverbrauch (l/a)	6.500	6.175
Stromverbrauch (kWh/a)	161.307	170.000
Solarstromerzeugung (kWh)	217.560	220.000
Treibhausgase (angeg. als CO <sub>2</sub> -Äquival. in t/a)	529	519
Stickstoffbilanz Ackerflächen (kg N/ha*a)	23	20
Phosphatbilanz Ackerflächen (kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> /ha*a)	-2	0
Kaliumbilanz Ackerflächen (kg K <sub>2</sub> O/ha*a)	-65	0
Humusbilanz (kg Humus-C/ha)	-47	20
Materialeffizienz (Input/Output)	0,86	0,85
spezifischer Wasserverbrauch (m <sup>3</sup> pro t Eier)	7,12	7,12
Abfallaufkommen (kg pro t Eier)	13	10



## Kernindikatoren gemäß EMAS-Verordnung

Kenngröße	Einheit	Ist 2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Bezugsgröße ist die gesamte landwirtschaftliche Produktion						
Gesamtproduktion	t	2.011				
Energieeffizienz	GJ/t	1,0				
Anteil erneuerbarer Energie	%	63				
Materialeffizienz	t/t	0,86				
Wasserverbrauch	m³/t	2				
Gesamtes Abfallaufkommen	t/t	0,004				
Aufkommen gefährlicher Abfälle	kg/t	0,063				
überbaute Fläche	m²/t	5				
Treibhausgase, CO <sub>2</sub> -Äquivalent	t/t	0,3				
Gesamtemissionen (t/t)	t/t	0,01				

Die Kennzahlen wurden unter Verwendung von GEMIS 4.5 ermittelt.





## 8. Umweltprogramm

Umweltziele	Maßnahmen	Kapital	Termin
Heizöleinsparung um 5 %	große Wartung der Getreidetrocknung	gering	2010
Kraftstoffeinsparung um 10%	Altschlepper ersetzen	150.000 €	2010
Direktvermarktung ausbauen	Marketing verbessern/ausbauen	gering	laufend
Pflanzenschutzgifte minimieren	vermehrte Nutzung der Informationen des Ackerbauberatungsdienstes	gering	2010
Fehlfunktionen schneller erkennen	Erfassung u. Dokumentation ausweiten	gering	2010
Verringerung der Gefahr von Düngemittelauswaschungen	Nutzung moderner EDV-Instrumente zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Düngung	keine	2010
ausgeglichene Humusbilanz	Verzicht auf einen Teil der Strohernte	2.000 € pro Jahr	2010
Hygiene verbessern	Bau einer Hofkläranlage für Haushaltsabwässer	Unbekannt	2011
Verringerung der Bodenbelastung	Kauf einer neuen Sämaschine	65.000 €	2010



## 9. Gültigkeitserklärung Birkhof-Ei Schwörer GbR

---

Der Unterzeichner, Raphael Artischewski, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 01 – Landwirtschaft (NACE-Code 2.0), bestätigt, begutachtet zu haben, dass die

Birkhof-Ei Schwörer GbR,  
Domäne Birkhof, D-72419 Neufra

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben. Da die Organisation alle Kriterien der KMU-Regelung erfüllt, findet zum 30.07.2012 eine Überwachung statt, in deren Rahmen auch die entsprechende aktualisierte Umwelterklärung validiert wird. Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 30.07.2014 erstellt.

Neufra, den 30.07.2010

Dipl.-Ing. Raphael Artischewski  
DE-V-0005  
Rosmarinweg 5  
70374 Stuttgart

# Birkhof

Drauf  
**08**ten!

Eier aus  
Baden-Württemberg



# Registrierungskunde



## Birkhof-Ei Schwörer GbR

Domäne Birkhof  
72419 Neufra

### Register-Nr.:

D-261-00052

gültig bis: 25. Oktober 2012

### Ersteintragung

am 25. Oktober 2010

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 761/2001 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.



**Handwerkskammer  
Freiburg**

Freiburg, 5. November 2010

Präsident



## 10. Förderung

---

### Angaben zu GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit

Bei der Einführung unseres Umweltmanagementsystems im Rahmen der Abschlussarbeit an der Albert-Reis-Fachschule für Technik - Fachrichtung Landwirtschaft, Sigma-Ringen wurden wir finanziell vom Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg unterstützt.

Das von uns angewendete Umweltmanagementsystem GQS<sub>BW</sub> Umwelt-Audit wird von der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL) herausgegeben.

Adressen:

Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg  
Kernerplatz 10  
D-70182 Stuttgart  
E-Mail: [poststelle@mlr.bwl.de](mailto:poststelle@mlr.bwl.de)  
Web: [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de)

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL)  
Ansprechpartner: Frau Tomma Bieling, Herr Horst Klunzinger  
Oberbettringer Straße 162  
D-73525 Schwäbisch Gmünd  
E-Mail: [gqs-bw@lel.bwl.de](mailto:gqs-bw@lel.bwl.de)  
Web: [www.gqs-bw.de](http://www.gqs-bw.de)

### Angaben zum Berater

Netzwerk unabhängiger Beratung für Umwelt und Qualität (NuBUQ)  
E-Mail: [infos@nubuq.de](mailto:infos@nubuq.de)  
Web: [www.nubuq.de](http://www.nubuq.de)

Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Menner  
Technische Unternehmensberatung  
Am Weiherrain 3  
72138 Kirchentellinsfurt  
E-Mail: [nachricht@wmenner.de](mailto:nachricht@wmenner.de)  
Web: [www.wmenner.de](http://www.wmenner.de)